

Was Radon bewirken kann

Bad Schlema. Radon – oft hört man in den Medien davon, nicht immer im positiven Sinne. Umso erstaunlicher ist, dass ein kleiner Kurort im Erzgebirge gerade auf diesem Edelgas seine Existenz aufbaut. Bad Schlema war schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts weltbekannt. Hier gab es die stärksten Radonquellen der Welt. Das Radiumbad Oberschlema war der fünftgrößte Kurort Deutschlands. Nach dem zweiten Weltkrieg setzte der Uranbergbau dem Kurbetrieb ein Ende. Riesige Bergbauhalden statt Kuranlagen prägten das Ortsbild. Unmittelbar nachdem das letzte Erz gefördert wurde, entstanden Ideen, das Gebiet komplett zu revitalisieren und den Kurort wieder neu aufzubauen – mit Erfolg. Seit 2004 trägt Bad Schlema wieder das staatlich anerkannte Prädikat „Radonheilbad“. Ein 18 Hektar großer Kur- und Landschaftspark, das Kurmittelhaus mit dem Gesundheitsbad „Actinon“ sowie einer großen Wellnessoase mit multikulturellem Behandlungsangebot, ein Golfpark, Kurhotels, Ärztehaus und viele weitere Kur- und Freizeiteinrichtungen entstanden.

Radonanwendungen haben eine schmerzlindernde und entzündungshemmende Wirkung. Sie werden vor allem bei Erkrankungen des Bewegungsapparates und chronischen Schmerzzuständen eingesetzt. Patienten bestätigen, dass nach einer Radonkur eine Schmerzlinderung für einen Zeitraum von vier bis zwölf Monaten zu erwarten ist. Mitunter können somit der Medikamentenkonsum reduziert oder auch Hüft- und Knieoperationen aufgeschoben werden. Belegt werden diese Ergebnisse von klinischen Studien, die unter anderem unter Federführung des Vereins Euradon, Europäischer Radonheilbäder e.V. durchgeführt wurden.

Bad Schlema, den 13. November 2014

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Katja Morgenstern - Marketing

Kurgesellschaft Schlema mbH
Richard-Friedrich-Boulevard 7
08301 Bad Schlema

Telefon: 03771 2155-26
Fax: 03771 2155-34

e-Mail: kurinfo1@bad-schlema.de
Internet: www.kur-schlema.de

